



Nürnberg, 29.11.2011

### **„Beraten, Planen, Kooperieren“**

– inspirierende Fachtagung des Instituts für kollegiale Beratung  
gibt Impulse für professionelles Arbeiten mit  
Social Media in Kirche und Bildungsarbeit.

„Kirche und Gesellschaft sind durch das Vordringen von Social Media in einem Veränderungsprozess von dramatischem Ausmaß.“ Es gelte, diesen Prozess mitzugestalten, lebensfreundlich und partizipativ, auf der Basis des christlichen Menschenbildes.

kollegiale-beratung.net, eine mit kirchlichen Mitteln geförderte Social Media Plattform, sei eine gelungene Unterstützung professionellen Handelns der Mitarbeitenden, betonte Kirchenrat Frank Seifert aus Sicht der Personalentwicklung der Evang.Luth. Kirche in Bayern in seinem Grußwort zur mit TeilnehmerInnen aus Bildungsarbeit, Diakonie, und Kirche gut besuchten Tagung im Nürnberger Caritas-Pirckheimer-Haus.

Klaus Buhl, Direktor des RPZ, betonte den Mehrwert solchen Arbeitens in Sozialen Netzwerken in der alltäglichen Praxis, sei es in der Ausbildung von LehrerInnen oder der Peer-to-Peer- Beratung nach dem ‚Heilsbronner Modell‘. Aus Verständnis für vorsichtige Distanz gegenüber neuen Kommunikationsmitteln wolle man weiter fördern, mehr und mehr sei es aber auch nötig aufzufordern, entschlossene Schritte in die Welt der Online-Kommunikation zu tun und eigene Unsicherheit in neue Kompetenzen zu verwandeln, „die Sehnsucht nach dem WWW“ zu wecken.

Werner Tiki Küstenmacher, Publizist und ausgebildeter Pfarrer, bekräftigte diese Forderung. „Nimm das Leben wie es ist - aber lass es nicht so!“ mit Verweis auf die Kirchengeschichte: Schon immer habe sich Kirche mit der Veränderung der Medien selbst verändert, beginnend beim Buchdruck und der damit beförderten Reformation. Kirche stehe am Übergang zu einer neuen Entwicklungsstufe, die durch flache Hierarchien und Individualität gekennzeichnet sei. Nach den Massenmedien eröffneten nun Social Media als Individualmedien große Chancen. Die Angst davor lasse sich überwinden: Anstatt sich beim Blick auf durchaus existente Gefahren im Netz lähmen zu lassen, lohne der Blick auf die großen Spielräume dazwischen.

„Nicht wollen, nicht können nicht dürfen“: Viele Barrieren seien zu überwinden, wenn Unternehmen das enorme Wissen ihrer MitarbeiterInnen nutzen wollen. Hartmut Krause, verantwortlich für Wissensmanagement-Prozesse bei Siemens, zeigte, wie durch Social Media die Entwicklung von Unternehmen gefördert werden kann, vor allem durch den Austausch informellen Wissens in Netzwerken.

Kollegiale Beratung	Konferenzen	Mentoring	Supervision & Coaching
			
Von Erfahrungen und der Intuition anderer profitieren	Jederzeit und von überall gemeinsam Aufgaben lösen	Know how teilen, von Erfahrung profitieren	Profis finden, um sich Durchblick zu verschaffen

Ähnliches belegen die Ergebnisse der Erforschung der Wirksamkeit von Online-Beratung im Internet. „Die Diskussion um die prinzipielle Wirksamkeit von Online-Therapien brauchen wir nicht mehr zu führen. Die Nachweise liegen vor“, zitierte die Sozialinformatikerin Prof. Dr. Patricia Arnold die Ergebnisse jahrelanger Forschung und erläuterte die Wirkungsfaktoren solch computergestützter Kommunikation. Daher: „Wir sollten uns jetzt fragen: Wie machen wir es?“ \*

Dass Online-Beratung und Seelsorge mittels eMail aus Sicherheitsgründen nicht einmal erwogen werden dürfe, erläuterte die Geschäftsführerin eines mittelständischen Internetproviders, Christine Wittig (Link-M) überzeugend – zu zahlreich seien seine prinzipielle technische und menschliche Schwachstellen.

Die Antwort fiel den Entwicklern von „kollegiale-beratung.net“ leicht:

Obwohl im selben Jahr 2004 wie das Soziale Netzwerk ‚facebook‘ gegründet und für die Begegnung von Menschen übers Netz gemacht, sei das Ergebnis sehr unterschiedlich: Vertrauliche und geschützte Kommunikation, die Grundlage für Beratungsarbeit, sei im Geschäftsmodell dieser und anderer Plattformen prinzipiell nicht vorgesehen. Vermarktung der Benutzerdaten sei demgegenüber im Online-Tagungshaus „kollegiale-beratung.net“ ausgeschlossen. Dem Team aus fachkundigen Beratern und Fortbildnern sei es gelungen, auch im Netz alles zu bieten, was für Beratung und vertrauliche Zusammenarbeit von Menschen unabdingbar sein.

Gerhard Spangler und Wolfgang Schindler zeigten sich am Ende einer achtjährigen Projektphase zufrieden und erfreut, ab 2012 dieses „genuine Produkt der ELKB“ im Regelbetrieb für eine weiter dynamisch wachsende Zahl von BenutzerInnen anbieten zu können.

Seit über einem Jahr nutzen zahlreiche Einrichtungen die Chance, hier für einen sehr günstigen Preis gut erprobte Online- Beratungs- und Konferenzräume als eigenes Raum-Angebot bereit stellen zu können. Zusätzlich zu diesen Einnahmen ist das Institut auf weitere Mittel für die laufende Entwicklung angewiesen, um für UserInnen in einer sich ständig wandelnden Wissensgesellschaft attraktiv zu bleiben.

---

Bericht und weitere Auskunft:  
[w.schindler@kollegiale-beratung.net](mailto:w.schindler@kollegiale-beratung.net)

Die Tagung im Detail:  
[www.kollegiale-beratung.net/tagung-2011](http://www.kollegiale-beratung.net/tagung-2011)  
 Online-Konferenzraum zur Tagung:  
 (mit Tagungsmaterialien, nur für Angemeldete)  
[www.kollegiale-beratung.net/m273409596\\_449.html](http://www.kollegiale-beratung.net/m273409596_449.html)

---

\*) Prof. Dr. Christine Knaevelsrud im Gespräch mit der Süddeutschen Zeitung vom 25.08.2011